

Zwischenstand im Mazda MX5 Slalomcup nach 15 Läufen von Hans Bauer

DIE SERIENKLASSE

von Hans Bauer

Sollte der Führende Jochen Heim in dieser Saison bei den letzten 5 Rennen wirklich nicht mehr antreten, wie er es am letzten Samstag in Landau seinen Slalomkollegen mitgeteilt hat, besteht für den Zweitplatzierten Rolf Schindwein noch eine Chance auf den ersten Rang. Wer den Sportkameraden Rolf kennt weiß, dass das nicht in seinem Sinne ist. Gewinnen möchte er schon, aber dazu möchte er Jochen schon bei den Rennen besiegen.

Markus Olschewski hatte ein erfolgreiches Rennwochenende mit den ersten beiden Siegen im MX5 Slalom-Cup. Er konnte sich dadurch auf den dritten Rang nach vorne schieben. Diesen Podestplatz hat er allerdings ganz und gar nicht sicher, denn Markus Stauder, der Viertplatzierte, wird sich ohne Gegenwehr nicht geschlagen geben.

Volker Münchow (Rang fünf) hat nur an sechs Rennen teilgenommen und kann an seiner Platzierung nichts mehr verbessern.

Gerit Richter muss sich mit Rang sechs zufrieden geben, zumal ich vermute, dass auch sie in dieser Saison nicht mehr starten wird (siehe Jochen Heim oben).

Insgesamt macht sich in der Serienklasse der Teilnehmerschwund sehr negativ bemerkbar. Der Höhepunkt im negativen Sinne waren zwei Teilnehmer beim Rennen am letzten Sonntag. Das bringt auch eine Wettbewerbsverzerrung beim derzeitig angesetzten Punkteschema mit sich.

Mein Vorschlag wäre die Rückkehr zur „Einklassengesellschaft“ in 2011 mit einer getrennten Jahresendwertung für die Serienfahrzeuge. Auch sollte man eventuell über die Notwendigkeit der Einschreibepflicht nachdenken, d.h. warum sollte nicht jeder der bei einer Veranstaltung fährt Punkte dafür bekommen.

DIE VERBESSERTE KLASSE

von Hans Bauer

Hier sieht es von den Starterzahlen noch etwas besser aus, wobei von den Einschreibungen ist es gerade mal ein Starter mehr, als in der Serienklasse. Deshalb auch hier der Verweis zu meinen Anmerkungen aus der Serienklasse (siehe oben).

Vera Schlieger (Platz sieben) wird Gabriele Kraus (sechster Rang) noch einmal angreifen. Die beiden Damen fahren inzwischen auf einem sehr hohen sportlichen Niveau und würden den ein oder anderen „Möchtegernracer“ aus der MX5 Szene ganz schön alt aussehen lassen, wenn sich überhaupt jemand aus diesem Klientel findet, der gegen unsere beiden Ladies antreten möchte.

Dirk Höfle (Rang fünf) hat das Pech, dass ihm die Technik seiner Diva einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und die neuen Teile sehr lange auf sich warten lassen. Ich sehe aber auch eine positive Seite an seinem Pech. Die Gaststarts auf dem „Monster“ von Vera bringen ihn fahrerisch ein ganzes Stück weiter und die beiden sind so auch auf der Piste ein gutes „Team“.

Für Martin Groß (vierter Platz) kann es nur noch ein Motto geben : Die letzten fünf Rennen mit vollem Risiko auf Angriff fahren und versuchen regelmäßig vor Michael Wolf ins Ziel zu kommen. Nach dem nächsten Wochenende wissen wir, ob es noch eine theoretische Chance zum Aufstieg auf das Podium gibt.

Michael Wolf (Rang drei) hat mit seinem neuen Fahrwerk einen Partner gefunden, mit dem er sein Fahrkönnen endlich voll unter Beweis stellen kann. Aber nicht genug damit, dass er Martin überholt und sich als „Greencarfetischist“ geoutet hat. Theoretisch kann er in den letzten fünf Rennen auch noch den Zweitplatzierten Michael Zellner angreifen. Der muss bei den noch zu fahrenden Läufen darauf achten nicht mehr hinter Michael Wolf ins Ziel zu kommen. Keine leichte Aufgabe für den „Terminator“ vom „Team Ballonracing“, zumal die Spitzenpiloten in dieser Klasse auf einem verdammt hohen Level unterwegs sind.

Wenn „mazzes“ Hochrechnung stimmt kann es einer etwas ruhiger angehen lassen. Das ist der aktuelle Tabellenführer und Vorjahres-Champion Michael Pohl, der wohl seine Schäfchen schon im Trockenen hat. Das wird in nicht davon abhalten bei den letzten Rennen um den Sieg mitzufahren, zumal die Nervenbelastung in seiner Situation schon viel entspannter aussieht, als vor dem letzten Rennwochenende.

